

Sächsische
13. JULI 1977
2-99 23 809

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED

Einzelpreis 15 Pfennig
Ruf Leipzig 7197459/460
21. Jahrgang

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

8. Juli 1977

SED-Kreisleitung beriet neue Aufgaben in der Arbeit der Kreisparteiorganisation

Wissenschaftliche Ergebnisse jetzt noch schneller in die gesellschaftliche Praxis

Genosse Helmut Hackenberg, 2. Sekretär der SED-Bezirksleitung, und Genosse Dr. Werner Martin, Sekretär der SED-Bezirksleitung, herzlich begrüßte Gäste

Uz Eine Sitzung der SED-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität fand am Freitag, dem 1. Juli, im Geschwister-Scholl-Haus statt, zu der die Genossen Helmut Hackenberg, 2. Sekretär der SED-Bezirksleitung, und Dr. Werner Martin, Sekretär der SED-BL, herzlich begrüßt wurden. Die Genossen der SED-Kreisleitung berieten mit ihren Gästen und den ebenfalls anwesenden Sekretären der Grundorganisationen über die Erfüllung der Aufgaben der Kreisparteiorganisation in Auswertung der 6. Tagung des ZK, zur Durchsetzung des Politbüro-

Es forderte die Kommission der KMU auf, daß unter ihrer politischen Leitung alle Universitätsangehörigen erhöhte Anstrengungen zur schnelleren Überführung wissenschaftlicher Ergebnisse in die gesellschaftliche Praxis unternehmen.

Es gehe jetzt an allen KMU-Einrichtungen um die Meisterung der neuen Dimensionen bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und um die genaue Kenntnis und Wahrnehmung der persönlichen Verantwortung jedes Uni-Angehörigen. Dabei ist und bleibe die wichtigste Aufgabe die kommunistische Erziehung hochqualifizierter Menschen, die in der Lage sind, die Aufgaben der nächsten Jahrzehnte zu meistern.

Referat und Diskussion brachten die verstärkten Anstrengungen der Kommunisten zum Ausdruck, überall an der KMU in Forschung, Erziehung und Ausbildung das Schrittmäß der Parteibeschlüsse zum Schrittmäß der täglichen, eigenen Arbeit zu machen, alle Angehörigen der KMU auf die allseitige Erfüllung des Planes zu orientieren und dabei letztendlich bei jedem Mitarbeiter zu erreichen, daß er alle Reserven mobilisiert. Walfried Weikert betonte in diesem

Zusammenhang, daß es zu allererst in den Parteikollektiven darauf ankomme, eine tatsächlich kämpferische Position zur Erfüllung des Planes zu beziehen. Dabei spiele — insbesondere in Vorbereitung des 80. Jahrestages des Roten Oktober — der sozialistische Wettbewerb eine herausragende Rolle. Die nunmehr begonnene Plandiskussion erfordere eine kluge politisch-ideologische Führung, damit alle Aktivitäten in den Plan einbezogen werden. Referat und Diskussion betonten ausdrücklich die Notwendigkeit als auch bereits erfolgreich praktizierte Methoden, vor allem die inhaltlichen Fragen der Parteibeschlüsse in den Mittel-

schluss über die massenpolitische Arbeit und in Auswertung der gemeinsamen Beratung der SED-Bezirksleitung mit dem Sekretariat der SED-Kreisleitung am 27. Mai des Jahres. Dazu referierte Walfried Weikert, 1. Sekretär der Kreisleitung, in der Diskussion sprachen vier Genossen. In seinem Schlußwort hob Helmut Hackenberg die Notwendigkeit hervor, unter Führung der Kommunisten alle Potenzen an der gesamten Universität für die von der Partei gestellten Aufgaben klug und initiativreich einzusetzen.

punkt der Arbeit zu stellen. Genosse Weikert wertete den Bericht der Arbeitsgruppe der SED-Bezirksleitung unter Leitung ihres 2. Sekretärs sowie die gemeinsame Beratung der SED-BL mit dem Sekretariat der Kreisleitung als eine große Hilfe bei der weiteren Erhöhung der Kampfkraft der Kreisparteiorganisation und bei der allseitigen Erfüllung der Parteibeschlüsse.

Einmütig wurde der Beschluß der Kreisleitung zur weiteren Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages angenommen. (Lesen Sie dazu auch die Seiten 3 und 4)

Entscheidend ist und bleibt das Verantwortungsbewußtsein

Von Prof. Dr. sc. Dieter Uhlig, Sekretär der SED-Grundorganisation Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus

Der Beschluß des Politbüros über die weiteren Aufgaben der politischen Massenarbeit der Partei ist ein streitbares Programm für die Arbeit an der ideologischen Front für eine lange Zeit. Er berührt die Arbeit der Gesellschaftswissenschaftler nicht in diesem oder jenem Aspekt, sondern spricht sie im Ganzen an, nimmt sie kritisch unter die Lupe, weitet ihren Blick und dringt auf ihre Verantwortung im geistigen Ringen unserer Epoche. Es kann somit für uns keine Rede davon sein, diesen historischen Beschluß schablonenmäßig und nach der Methode gefälliger Zitate, für diesen oder jenen subjektiven Kleinraum passend, auszuwerten. Es hat sich bewährt, daß wir für das ganze Studienjahr 1976/77 einen konkreten Plan der Parteipropaganda beschlossen haben, den wir jetzt abschließen, indem wir — in Auswertung des Politbürobeschlusses vom 18. 3. 1977 — zugleich die Horizonte für die von uns im kommenden Studienjahr zu leistende ideologische Arbeit abstecken.

wesentlichen Inhalt unserer Spezialseminare zum Historischen Materialismus ausmachen und zugleich in einer Monografie des LSB zur Diskussion gestellt. Unter dem Gesichtspunkt der Frage, wie alles, was wir denken, reden und schreiben, der parteipropagandistischen Arbeit nützt, müssen in allen Lehrstuhlbereichen der Sektion intensiver Überlegungen angestellt werden.

Wir denken, daß ein solches Herangehen dem Geist und dem Buchstaben des Beschlusses gemäß ist, der uns auf Langfristigkeit, Stabilität, Kontinuität und besonderes Nachdenken in der vielfältigen ideologischen Erziehungsarbeit orientiert. Die dabei gewonnenen guten Erfahrungen haben wir sorgfältig zu analysieren und zum aktiven Arbeitsvermögen aller Genossen zu entwickeln. Die vorhandenen Formen der ideologischen und theoretischen Arbeit gilt es effektiver zu nutzen. Allein das ist freilich unzureichend, da nicht übersehen werden kann, daß es hin und wieder Genossen gibt, denen das richtige Wort vom Ausbau des Bewußtseins doch nur dazu dient, ihre Selbstzufriedenheit und Langeweile verbreitende Routine zu rechtfertigen. Es handelt sich für uns deshalb darum, eine unerträgliche ideologische Situation für solche Positionen zu schaffen, die zwar wortreich von Propaganda, Propagandatheorie, Effektivität und Wirksamkeit von Ideologie an sich reden, ohne durch das Beispiel und Vorbild des eigenen propagandistischen und erzieherischen Wirkens die von ihnen unaufhörlich apostrophierten Prinzipien augenscheinlich zu demonstrieren.

Die Angst vor einem kritischen Denken, der Mangel an Selbstkritik, die Sucht nach schlechter Vollständigkeit von Leitsätzen, die Unkenntnis vom Tun der nebenan Lebenden, die Unterschätzung der ideologischen Reife wie der Informiertheit unserer Hörer, sind einige dieser Positionen, die unsere Hemmnisse bilden. Nachdenken über neue Formen und Wege von Lehre und Erziehung, welche den anspruchsvollen Maßstäben des Politbürobeschlusses entsprechen, ist und bleibt ein dringendes Gebot.

Der Beschluß verlangt von uns, stärker zur gesellschaftswissenschaftlichen Fundierung der ideologischen Arbeit der Partei beizutragen. Es ist selbstkritisch festzuhalten, daß wir die Ergebnisse unserer Forschungsarbeit (Dissertationen und Publikationen) bislang noch zu wenig daran gemessen haben, wie und ob sie den Ansprüchen der parteipropagandistischen Arbeit genügen und wie sie auf populäre Weise der Massenarbeit zugänglich gemacht werden können. Unsere Verhältnisse sind in dieser Beziehung erheblich. Daran erbit sich die Konsequenz, die Forschungsarbeit der kommenden Jahre auf diese Bedürfnisse stärker zu orientieren. Das betrifft z. B. die vom LSB Historischer Materialismus begonnene Arbeit zur Theorie des gesellschaftlichen Bewußtseins im Sozialismus. Fragen nach den Bedingungen der Bildung und Entwicklung des individuellen und gesellschaftlichen Bewußtseins, der Herausbildung des sozialistischen Geschichts- und Nationalbewußtseins, nach dem Verhältnis von sozialen Erfahrungen und theoretischen Erkenntnissen der ideologischen Arbeit der Partei (um nur einige zu nennen), bilden einen unmittelbaren Beitrag zur philosophischen Grundlegung der Theorie von Agitation und Propaganda. Sie werden einen

Zur Lösung dieser Aufgaben werden wir die langjährige gute und für uns sehr hilfreich und lehrreiche Zusammenarbeit mit den Genossen der Bildungsstätte der SED-Bezirksleitung fortführen und die Zusammenarbeit mit der Sektion Journalistik suchen müssen, die ganz unmittelbar mit der Theorie von Agitation und Propaganda befaßt ist. Wir sehen eine große Verpflichtung unserer Arbeit darin, den Kreis der aktiven Parteipropagandisten an der Sektion zu erweitern und den wissenschaftlichen Nachwuchs in diese Arbeit verstärkt einzubeziehen. Gemeinsam mit der Sektionsleitung und den Leitungen der Massengruppenorganisationen haben wir ein Programm unserer propagandistischen Aktivitäten in Vorbereitung auf den 80. Jahrestag des Roten Oktober erarbeitet, das uns dabei einen Schritt voranbringen soll.

In den letzten Jahren erzielten wir Fortschritte im Heranführen unserer Studenten an ihre künftigen Aufgaben als Propagandisten der Partei mittels verschiedener Formen der Praktika. Die Bestandteile unserer Ausbildungsprozesse sind freilich nicht nur praxisverbunden sein. Denn wer in unserer Zeit nur einige „im Prinzip“ richtige Allgemeinplätze zu verbreiten hat, wird keinen Menschen vom Stuhl reißen, er wird den Feind nicht schlagen, sondern von ihm ausgestochen werden. Das bedeutet, den erreichten Stand der marxistisch-leninistischen Bildung, der Kenntnis der Schriften unserer Klassiker, stets bescheiden und selbstkritisch einzuschätzen. In puncto Erziehung zur Bescheidenheit haben wir an der Sektion jedoch noch eine gehörige Portion Arbeit zu leisten.

Obwohl die Leitungen der Parteipropaganda große Anstrengungen unternahmen, um die Argumentationsfähigkeit aller Genossen in aktuellen Grundfragen unserer Politik ständig zu verbessern; in Fragen der welthistorischen Rolle der Sowjetunion, der Freiheit und Humanität unserer Gesellschaftsordnung, der Klassennatur unserer Informationspolitik und in anderen Fragen; obwohl wir eine große Zahl theoretisch hochqualifizierter und ideologisch-offensiver Lehrveranstaltungen im Ausbildungsprogramm ausweisen können, erfüllt uns doch der Zustand unserer Lehre im ganzen mit Sorge. Es gibt berechtigter Klagen der Studenten über unzureichendes theoretisches Niveau einiger Lehrveranstaltungen, ungenügende Lehrverbundenheit und mangelnde Abstimmung zwischen den Vorlesungen.

Es gibt die in den Auswertungen von Prüfungen immer wiederkehrende Feststellung, die Fähigkeit der Studenten zur offensiven Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie sei nicht hinreichend entwickelt. Die Ursachen haben wir in unserer Lehre selbst zu suchen. Lösungen, die es uns gestalten würden, eine rasche Wende in dieser Beziehung herbeizuführen, besitzen wir noch nicht. Wir nehmen den Beschluß des Politbüros zum Anlaß, Lösungen zu erarbeiten, die das Gesamtsystem unserer Lehre energisch auf die Auseinandersetzung mit den Hauptströmungen der bürgerlichen Ideologie orientiert und den Platz jeder Lehrveranstaltung dabei exakt bestimmt. Eine Lehrkörperkonferenz dazu wird vorbereitet.

Welche Aktivitäten wir zur Verbesserung unserer massenpolitischen Arbeit auch immer beschließen, entscheidend bleibt das Verantwortungsbewußtsein eines jeden Genossen und seine Fähigkeit, seine Leistungen selbstkritisch an den Maßstäben zu prüfen, welche durch den Politbürobeschluß gesetzt sind.

Gratulation für Gesellschaft der DSF



Aus dem Glückwunsch der SED-Kreisleitung an den DSF- Kreisvorstand

... Mit dem XXV. Parteitag der KPdSU und dem IX. Parteitag der SED wurden auch neue, höhere Maßstäbe für die Arbeit der DSF gesetzt. Es freut uns, feststellen zu können, daß der Kreisvorstand mit seinem Sekretariat und den Grundeinheiten gerade im Jahr des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution große Anstrengungen unternommen, diesen erhöhten Anforderungen in ihrer Arbeit gerecht zu werden.

Eure auf den verschiedensten Gebieten erfolgreiche Arbeit wie der Wettbewerb zwischen den Grundeinheiten unter dem Motto „Freundschaft — Drushba — Wir schreiben mit dem Buch der Freundschaft“, der Kampf um den Ehrennamen „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“, die Veranstaltungsreihe zu politischen, wissenschaftlichen und kulturellen Leistungen, die Mitgliederwerbung u. a. haben Anteil an der Vertiefung des Bruderbundes zwischen dem Volk der DDR und der Sowjetunion sowie auch im Rahmen der Karl-Marx-Universität an der Erarbeitung eines Sammelbandes „Die Große Sozialistische Oktoberrevolution — aktuelle Probleme der arabischen Welt“, den aus Anlaß des 60. Jahrestages der Oktoberrevolution vom Institut für Orientforschung in Moskau herausgegeben wird.

Das alles ist Ausdruck der ständigen Einsatzbereitschaft vieler Mitglieder der Kreisorganisation der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft, deren Arbeit wir hoch einschätzen. Große Aufgaben stehen vor Euch, zu deren Meisterung wir Euch, besonders in Vorbereitung des 80. Jahrestages des Roten Oktober, Schaffenskraft und viel Erfolg wünschen...

Mit sozialistischem Gruß
Walfried Weikert, 1. Sekretär

5jährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit sowjetischen Partnern wird weiter ausgebaut

(PL) Ihre dritte gemeinsame Arbeitsagung über „Aktuelle Probleme des Kampfes um sozialen Fortschritt in der arabischen Welt“ führten Wissenschaftler des Lehr- und Forschungsbereiches Nordafrika-Nahost an der Sektion ANW und des Institutes für Wissenschaft an der Akademie der Wissenschaften der UdSSR durch. Dabei wurden neueste Forschungsergebnisse über den Kampf der arabischen Völker um ökonomische Unabhängigkeit, über den Nahostkonflikt und die Möglichkeiten seiner Lösung, über den Charakter der imperialistischen Nahoststrategie u. a. vorgelegt. Wie Prof. Dr. Jowgeni A. Lebedew, Leiter der Abteilung Arabische Länder am Orientinstitut, während eines Gesprächs nach der Beratung betonte, werden die Leipziger und Moskauer Wissenschaftler ihre bereits fünfjährige erfolgreiche Zusammenarbeit weiter ausbauen. Neben gemeinsamen wissenschaftlichen Veranstaltungen haben die Partner bereits vier Gemeinschaftspublikationen vorgelegt. Außerdem beteiligen sich die Wissenschaftler der KMU an der Erarbeitung eines Sammelbandes „Die Große Sozialistische Oktoberrevolution — aktuelle Probleme der arabischen Welt“, den aus Anlaß des 60. Jahrestages der Oktoberrevolution vom Institut für Orientforschung in Moskau herausgegeben wird.

„Unsere gemeinsamen Arbeiten“, so führte der sowjetische Wissenschaftler aus, „haben bisher dazu beigetragen, wesentliche Probleme im Zusammenhang mit der nationalen Befreiungsbewegung im arabischen Raum zu erforschen. Auch während dieser gemeinsamen Arbeitsberatung haben wir eine Reihe komplizierter Fragen untersucht und neue Erkenntnisse gewonnen.“

Uz Die herzlichsten Glückwünsche zum 30. Jahrestag der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft empfing am vergangenen Donnerstag der Kreisvorstand der Freundschaftsgesellschaft an der Karl-Marx-Universität. Zu den ersten Gratulanten gehörte das Sekretariat der SED-Kreisleitung, das der Vorsitzenden, Prof. Dr. sc. Jutta Seidel die herzlichsten Glückwünsche zum Jubiläum überbrachte und der DSF-Kreisorganisation Erfolg bei der Realisierung der großen Aufgaben wünschte. (Foto)

In die Reihe der Gratulanten reihten sich weiterhin die staatliche Leitung, die Universitätsgewerkschaftsleitung, die FDJ-Kreisleitung sowie die Vertreter der Sektionen, Institute und Bereiche der Universität ein. Sie alle verließen in ihren Glückwünschen der Überzeugung Ausdruck, daß die Freundschaftsgesellschaft an der KMU weiterhin und vor allem in Vorbereitung des 80. Jahrestages des Roten Oktober ihre ganze Kraft zur Vertiefung der engen und brüderlichen Beziehungen mit dem Volkern der Sowjetunion einsetzen werde. Foto: Müller

Heute: 3 / 4

UZ berichtet von der Sitzung der SED-Kreisleitung am 1. Juli

5 Zum 120. Geburtstag von Clara Zetkin